*Autor: Reber Franz | ISBN: 3882190027*

# Die Bauten Münchens.

*I. Cultanlagen*

seiten an die beiderseits benachbarten Hauser an. Das Innere bietet einen Saal dar, welcher ein Tonnengewölbe aus Lattenwerk trägt, sehr unvortheilhaft dadurch wirkend, dass der Scheitel des letzteren den Scheitel der flachen Apsis, in welchem das Allerheiligste, fast beru?hrt. Der Saal ist ringsum, mit Ausschluss der Apsis, von einer fu?r die Frauen bestimmten Empore umzogen, die von hu?bschen Säulen aus rothem Tegernseermarmor mit weissen Palmenkapituälen getragen wird. 

Der Plan eines dem gegenwärtigen Gemeindestand entsprechenderen Neubaues, längst gefasst, ist noch immer von der Verwirklichung ziemlich fern. da sogar noch nicht festgestellt ist, wo der Bau zu stehen kommen soll. Vorläufig sind die an die alte Synagoge gegen Su?den anstossenden Häuser von der Gemeinde angekauft worden.

Friedhöfe.

In Mu?nchen bestehen ausser einem besonderen, ferner von der Stadt (bei Thalkirchen) gelegenen und 1816 angelegten Begräbnissplatz fu?r die israelitische Bevölkerung vier zum simultanen Gebrauch bestimmte, mit je einem Leichenhauser versehene Friedhöfe, der su?dliche und nördliche Friedhof, dann die Friedhöfe in den Vorstädten Au und Haidhausen.

Der älteste dieser Friedhöfe ist der su?dliche, welcher im Jahre 1786, als nach landesherrlicher Verordnung die Leichenäcker innerhalb der Stadt zunächst der Kirchen aufgehoben wurden, unter Benu?tzung eines seit 1577 bestehenden Armen- und Epidemien-Kirchhofs, vor dem Sendlingorthor auf einem 7 Tagwerk umfassenden Terrain angelegt wurde.

Bei der im Jahre 1854 erfolgten Vereinigung der rechts der Isar gelegenen Vorstädte Au, Haidhausen und Giesing mit Mu?nchen kamen auch deren Friedhöfe zur Stadt, von welchem jedoch jener in Giesing in ju?ngster Zeit seiner ungeeigneten Lage wegen fu?r die Benu?tzung gesperrt wurde. Nachdem diese

*Autor: Reber Franz | ISBN: 3882190027*

Friedhöfe nicht hinreichten, fand im Jahre 1868 die Eröffnung des ?nördlichen Friedhofes? statt.

Der su?dliche Friedhof erhielt im Jahre 1819 einen halbkreisförmigen Arkadenabschluss, sowie ein Leichenhaus, wozu die Pläne von Baurath Vorherr im Weinbrenner'schen dorischen Style gefertigt waren. Im Jahre 1844 wurde er wiederholt erweitert, indem sich unmittelbar an die Leichenhäuser ein neuer Friedhof rings mit Arkaden umgeben anschloss, welcher mit Bezug auf die Campo Santu's in Bologna und Pisa nach den Entwu?rfen des Direktors von Gärtner ausgefu?hrt wurde, und in dieser Anlage gegenwärtig noch besteht. Das Flächenausmaass des ganzen Areals beträgt 94,480 ? Meter. Unter den Arkaden des alten und neuen Theils